

**Bericht des Vorstandes des Museumsverbandes Hessen e. V. (MVH)
für das Haushaltsjahr 2023
28.09.2024**

In kursiver Schrift benannt werden die strategischen Ziele des Museumsverbandes, die durch die Aktivitäten abgedeckt wurden.

<Dr. Birgit Kümmel>

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

der Museumsverband Hessen blickt auf ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr zurück. Viel konnten wir erreichen, um Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen und zu begleiten. Dieses stets mit dem Ziel, die Museen in Hessen sowohl als Orte des kulturellen Erbes als auch als lebendige Erfahrungsräume zu stärken.

Über die Relevanz von Museen für die Gesellschaft gerade im aktuellen politischen Diskurs müssen wir uns hier im Raum nicht verständigen. Aber wie sieht es außerhalb des eigenen Wirkungsbereiches aus? Wie nimmt die Bevölkerung Museen wahr? Sehr zuversichtlich stimmt uns in dieser Hinsicht die jüngste Umfrage von Deutschen Museumsbund und den Museumsberatungsstellen in den Ländern, deren Ergebnisse gerade vor ein paar Tagen publiziert wurden. Sie zeigt: Museen besitzen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung, auch bei Nichtbesuchern, sie sind keinesfalls nur einer Elite vorbehalten. Die Erhebung bestätigt das hohe Vertrauen, welches Museen in der Bevölkerung generell genießen. 80% geben an, dass sie Museen als vertrauenswürdig und verlässlich wahrnehmen - und dieses unabhängig vom Alter der Befragten. Die Befragung zeigt zudem: Museen sind Wohlfühl- und Entdeckungsorte. Sie punkten durch die Mischung aus Unterhaltung und Wissensvermittlung und sie sind Orte, die Ablenkung vom Alltag bieten. Zugleich werden sie geschätzt in ihrer Funktion als Bewahrer unseres Kulturerbes, die vielfältige Perspektiven auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vermitteln.

In Zeiten, wo die Komplexität der Weltgeschehnisse gerne einmal auf vermeintlich simple Schwarz-Weiß-Schemata reduziert wird, leitet sich daraus eine besondere Verantwortung für die Museen ab. Denn, wenn 71% der Befragten befinden, dass Museen dabei helfen, die Gesellschaft besser zu verstehen, liegt hierin eine große Chance, gesellschaftliche Wirkkraft zu entfalten.

Mit ihren Sammlungen, Themen und Formen der Vermittlung verfügen Museen über wichtige Kompetenzen, um zu unabhängiger Meinungsbildung einzuladen. Mit Sorge nehmen wir daher das aktuelle gesellschaftspolitische Klima wahr, wo demokratische Grundwerte zunehmend missachtet und in Frage gestellt werden.

In einer gemeinsamen Erklärung mit unseren Thüringer Kolleginnen und Kollegen im Juli und ganz aktuell in einem Statement der Museumsberatungsstellen in den Ländern haben wir uns als Museumsverband Hessen dazu positioniert. Angesichts der derzeitigen gesellschaftlichen Situation ist es wichtiger denn je, dass Museen im engen Austausch mit ihren Trägern und auf der Basis der in den „Standards für Museen“ formulierten Grundwerte nach innen wie außen eine klare Haltung entwickeln und Strategien zu ihrer Umsetzung erarbeiten.

Wichtig ist es uns, Sie zu ermutigen und zu unterstützen, die Potentiale Ihrer Häuser zu nutzen, damit Museen ihren Bildungsauftrag erfüllen und so einen wichtigen Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie leisten.

Als Museumsverband sehen wir uns mit in der Verantwortung, Öffnungsprozesse in Museen im Sinne eines demokratischen Miteinanders und eines konstruktiven Austauschs aller Menschen zu begleiten. Unerlässlich ist es, dafür klar definierte Rahmenbedingungen und Handlungsleitlinien zu haben. Sprechen Sie uns gerne dazu an, vernetzen Sie sich mit anderen oder informieren sich im neu geschaffenen Bereich unserer Website.

Der heutige Tag führt uns zusammen, um Ihnen Einblicke in unsere aktuelle Arbeit zu geben, aber auch Bericht darüber abzulegen, was wir im vergangenen Jahr bewirken konnten.

Wer sind wir? Wofür stehen wir? Was wollen wir in den nächsten Jahren für die Museen in Hessen voranbringen? Das waren die Fragen, die sich der Vorstand und die hauptamtlich tätigen Mitarbeiterinnen des Museumsverbandes vor etwas mehr als drei Jahren stellten. Auf der strategischen Ebenen sind wir hier einen wichtigen Schritt weitergekommen, indem wir unsere eigene Arbeit kritisch reflektiert und Handlungsfelder für die Zukunft bestimmt haben. Digitale wie analoge Workshops und eine Klausurtagung führten den Vorstand, die Mitglieder und das hauptamtliche Team des Museumsverbandes Hessen zusammen, um gemeinsam an der langfristigen Agenda des Verbandes zu arbeiten. Dieses geschah stets mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Museen und die Herausforderungen, vor denen sie stehen. Die Ergebnisse flossen in unsere Vision und Mission des Museumsverbandes ein, die wir Ihnen auf dem Verbandstag im Herbst 2023 vorgestellt haben. In der Weiterarbeit entwickelten wir daraus unsere strategischen Ziele

für die nächsten Jahre, die wir nun mit Leben füllen werden. So verknüpfen wir etwa die Jahresplanung für die einzelnen Tätigkeitsschwerpunkte mit den formulierten strategischen Zielen. Diese bilden für uns den Referenzrahmen, an dem wir uns immer wieder orientieren können. Einen ausführlicheren Bericht dazu finde Sie im neuen Heft unserer Mitteilungen.

Auch Ihr Feedback zu den konkret umgesetzten Maßnahmen und Angeboten möchten wir einholen. Dafür werden wir mindestens einmal jährlich zu bestimmten Themenfeldern eine Umfrage unter unseren Mitgliedern starten.

Der Launch unserer neuen Homepage Anfang November 2023 war ein weiterer wichtiger Schritt, um die Arbeit des Verbandes öffentlich sichtbar zu machen. Konsequenterweise aus der Nutzer*innenperspektive gedacht und möglichst barrierefrei gestaltet, bietet die Homepage nun unter anderem einen übersichtlichen Veranstaltungskalender und interessante Einblicke in Förderprojekte des Verbandes. Aktuell arbeiten wir an der Digitalisierung des Förderverfahrens, damit ab nächstem Jahr Ihnen für die Antragstellung ein separater Login Bereich mit allen notwendigen Funktionalitäten zur Verfügung steht.

An den Start ging im vergangenen Jahr außerdem die Verbundausstellung "Made in Hessen. Globale Industriegeschichten", die vom MVH zusammen mit fünf kommunalen Museen, dem Hessischen Wirtschaftsarchiv und universitären Partnern entwickelt wurde und erstmals ein Modell der Kooperation und der gemeinsamen Kuration erprobte. Die unter Federführung des Verbandes entstandene Website begleitet seitdem die Ausstellung und lädt zum Stöbern ein. Nach Stationen in Gießen, Rüsselsheim und Borken ist die Ausstellung selbst nun am letzten Ort ihrer Reise angekommen und wurde vor Kurzem in Offenbach im Beisein des Schirmherren Ministerpräsident a. D. Volker Bouffier und Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori eröffnet.

Dank der zusätzlichen finanziellen Förderung aus dem Masterplan Kultur des Landes Hessen konnte der Museumsverband die Kulturberatung mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit fortsetzen und ebenfalls in den Feldern der Digitalisierung und Provenienzforschung eine Vielzahl von Museen individuell unterstützen. Zu den Maßnahmen zählten Schulungen zur digitalen Sammlungserschließung, Workshops zur digitalen Kulturvermittlung sowie die Bereitstellung von fachlicher Expertise zu Fragen der Provenienzrecherche. Diese Angebote ermöglichten es den Museen, ihre Sammlungen zeitgemäß zu erschließen und neue Vermittlungsformen zu erproben.

Damit leisten die bereitgestellten Mittel einen unverzichtbaren Beitrag zur Fortentwicklung der Museumslandschaft in Hessen, ermöglichen sie doch den Museen, sich den Herausforderungen besser zu stellen und ihre gesellschaftliche Rolle aktiv auszugestalten.

Neben viel Neuem stand aber auch Bewährtes auf der Tagesordnung: Seit vielen Jahren leistet unser hauptamtliches Team eine wertvolle und stark nachgefragte Beratung, die direkt auf die praktische Arbeit in den Museen ausgerichtet ist. Dabei geht es nicht nur um einen Service, sondern um ein wichtiges Förderinstrument, das vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur inhaltlich und finanziell mitgetragen wird. Für dieses Vertrauen und die institutionelle Förderung des Verbandes möchte ich an dieser Stelle Herrn Staatsminister Gremmels meinen herzlichen Dank im Namen des gesamten Museumsverbandes aussprechen!

Dass sowohl die Finanzmittel für den Verband als auch die der nichtstaatlichen Museen sinnvoll angelegt ist, zeigen viele erfreuliche Entwicklungen bei der Neuaufstellung von Museen und ihrer Öffnung für diverse Zielgruppen. Thematisieren möchten wir aber auch die Herausforderungen, vor denen viele Museen stehen: Der Nachwuchsmangel im Bereich der freien Mitarbeiter*innen, die Veränderungen beim ehrenamtlichen Engagement und Probleme bei der Nachwuchsgewinnung, insbesondere bei vereinsgetragenen und auf ehrenamtlicher Basis tätigen Häusern. Sie verlangen unsere gemeinsame Anstrengung, um tragfähige Strukturen für die Zukunft zu schaffen. Was uns selbst als Verband angeht, so hat es sowohl im Vorstand als auch in dem hauptamtlichen Team einige Veränderungen gegeben. Wie sie wissen, verabschiedeten wir beim letzten Verbandstag Frau Dr. Maul als stellvertretende Vorsitzende und Frau Heinzl als Museumsberaterin. Ausgeschieden ist zu Ende Oktober letzten Jahres Frau Hölschen als Museumsberaterin für Südhessen. Mit Frau Dr. Schmidt, die sich schon auf dem letzten Verbandstag vorgestellt hat und Frau Speer sind wir nun für die regionale Museumsberatung von Wiesbaden aus wieder gut aufgestellt.

Aufgrund neuer beruflicher Aufgaben sind bedauerlicherweise Frau Dr. Großmann als Stellvertreterendes Vorstandsmitglied für die kommunalen Museen und Frau Dr. Härtel als unsere stellvertretende Vorsitzende aus dem Vorstand ausgeschieden.

Als neue Vertreter und Vertreterinnen im Vorstand heißen wir an dieser Stelle Frau Sabine Scheele-Brenne vom Verbund der Mittelhessischen Museen und Herrn Dr. Lingens vom Stadtmuseum Eschborn herzlich willkommen!

Neu in den Hauptvorstand berufen wurde Herr Hauke Homeier vom Regionalmuseum Kaufungen. Wir freuen uns, Ihnen heute auch unseren neuen stellvertretenden Vorsitzenden vorstellen zu dürfen. Herr Dr. Dirk Pörschmann vom Museum für Sepulkralkultur in Kassel hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen und künftig in unserem geschäftsführenden Vorstand mitzuwirken. Ihnen und allen meine Vorstandkollegen und -kolleginnen aus dem Hauptvorstand sowie den Stellvertretern wie Stellvertreterinnen gilt mein großer Dank für Ihre engagierte Mitarbeit!

Überleiten möchte ich nun zur Vorstellung von einigen Vorhaben und Projekten, die uns als Museumsverband beschäftigt haben und aktuell weiter beschäftigen werden.

Vorhaben und Projekte

Museen fit machen für Digitalisierung und die Digitalisierung qualifiziert vorantreiben: Themenfeld Digitalität und digitale Sammlungserschließung

< Dr. Pörschmann >

Überbordende Objektbestände, zu kleine oder ungeeignete Depotflächen, fehlendes Wissen über die Herkunft der Objekte oder Probleme bei der sachgerechten Lagerung – diese Situation kommt sicherlich vielen der hier Anwesenden nicht unbekannt vor. Derartige Gemengelagen bestimmen nicht selten den Alltag sowohl ehrenamtlich wie hauptamtlich geführter Häuser. Der Museumsverband Hessen unterstützt die Museen aktuell auf vielfältige Weise bei der Neuordnung und Erschließung ihrer Sammlungsbestände – durch Beratung, Schulung und finanzielle Förderung. Stärker als bislang geht es uns darum, neben Handreichungen und Fortbildungen, das Lernen miteinander und voneinander anzuregen und direkt ins Handeln zu kommen. Denn Sammlungsarbeit gehört heraus aus dem Elfenbeinturm, sie ist vielfach nutzbar, um Themen und Objekte neu in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Ganz konkrete Beispiele werden wir heute Nachmittag im Fachteil unseres Verbandstages kennenlernen. Zugleich möchten wir deutlich machen, wie zentral für uns die Aufgabe ist, weitere praxisnahe Angebote zu schaffen. Es geht uns darum, den Museen zu helfen, Sammlungsstrategien zu entwickeln und das ihnen anvertraute Kulturgut zu erhalten aber auch, wo notwendig, fachgerechte Wege des Entsammelns zu beschreiten. Derzeit erproben wir dazu Modelle der externen Begleitung der Museen zur Sichtung und Qualifizierung ihrer Sammlungen über individuell festgelegte, zielgerichtete Arbeitsschritte. Fortführen werden wir aber auch das Angebot von Inventarisierungsschulungen vor Ort, um Neueinsteiger und Neueinsteigerinnen optimal auf den folgenden Schritt der digitalen Sammlungserfassung vorzubereiten.

Museen fit machen für Digitalisierung und die Digitalisierung qualifiziert voranzutreiben, sind unsere weiteren strategischen Ziele.

Umso erfreulicher ist es, dass unser stetes Eintreten für eine breitere Unterstützung der nichtstaatlichen Museen im großen Themenfeld Digitalität allgemein und speziell in den Bereichen der digitalen Sammlungserschließung und digitalen Kulturvermittlung sehr aufmerksam auch im politischen Raum wahrgenommen wurde. Zusätzliche Fördermittel des Landes aus dem Masterplan Kultur ermöglichten es uns kurzfristig im laufenden Jahr 2023 und 2024 Workshops und Coachingformate in Kleingruppen anzubieten. Eine parallel dazu gestartete Umfrage half uns, die Bedarfe der Museen zu ermitteln und neue Formate zu entwickeln.

Wie Sie wissen, betreuen seit letztem Jahr zwei Fachreferentinnen den Themenkomplex Digitales beim Verband. Zentraler Schwerpunkte waren die Themen digitale Kulturvermittlung und digitales Sammlungsmanagement. Diese Arbeitsteilung hilft uns gezielt auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Museen einzugehen.

Orientiert an sich verändernden Bedürfnissen und Gewohnheiten von Museumsbesucher*innen und Online-Nutzerinnen und Nutzern, lag der Fokus für die digitale Kulturvermittlung in diesen Jahren auf Anwendungen im Vermittlungs- und Ausstellungsbereich sowie der Nutzung von Social Media. Wichtig ist uns, die Entwicklung nachhaltiger digitaler Formate, die den physischen Museumsraum und den digitalen Museumsraum konsequent zusammendenken. Hierzu fanden Veranstaltungen vor Ort oder digital zu Themen wie Social Media, Storytelling, Videoproduktion mit dem Smartphone und Kameratraining statt, die auf große Resonanz stießen und die wir daher in diesem Jahr erneut anbieten konnten. Zudem begleiten wir Museen beratend im großen Feld der Digitalstrategie und bei der Realisierung von neuen Zugängen, etwa über Gaming Elemente oder partizipative Plattformen.

Im Bereich der digitalen Sammlungserschließung konzentrieren wir uns auf den Wissensaufbau und den praxisnahen Wissenstransfer. Zu unseren Angeboten zählen hier z.B. Workshops zur Objektfotografie, die in verschiedenen Regionen Hessens stattfanden und ebenfalls aufgrund der hohen Nachfrage wiederholt werden.

Durch die vom HMWK bereitgestellten Sonderfördermittel konnten wir seit Juli 2023 kostenfreie digiCULT-Softwarelizenzen an nichtstaatliche Museen in Hessen vergeben sowie über eine Personalstelle die Beratung und Begleitung interessierter Museen sicherstellen. Schulungsmodulare für die beiden Programme museum-digital und digiCULT

wurden fortentwickelt und an den individuellen Bedarfen der Museen ausgerichtet. Zugleich unterstützen wir als Regionaladministrator von museum-digital die hessischen Museen bei der Registrierung und bei Nutzungsfragen.

Insgesamt sehen wir, dass die Museen verstärkt Unterstützung und selbst mehr Ressourcen benötigen, um digitale Vermittlungsformate und Prozesse langfristig zu etablieren. Aufgaben wie die digitale Sammlungsverwaltung und die Weitergabe von Daten an Portale wie die Deutsche Digitale Bibliothek sind keine kurzfristigen Projekte, sondern brauchen langen Atem und stete Begleitung. Diesen Anforderungen werden wir gemeinsam mit den Museen allerdings nur gerecht werden können, wenn die bislang als Projektförderung bereitgestellten Mittel von Landesseite künftig verstetigt werden.

Provenienzforschung: zur kritischen Museumsarbeit zu befähigen.

< Dr. Kathi Weick-Joch >

Welche Geschichte und Geschichten stehen hinter den Objekten? Was lässt sich über ihre Herkunft herausfinden? Welche Hinweise gibt es auf Kontexte der unrechtmäßigen Entziehung, sei es zu den Zeiten des Nationalsozialismus, der SBZ oder in kolonialen Strukturen? Mit diesen Fragen setzt sich der Museumsverband in enger Zusammenarbeit mit dem Land seit 2020 intensiv auseinander.

Im Haushaltsjahr 2023 standen uns erstmalig Fördermittel für Provenienzforschung in Höhe von 75.000 Euro zur Verfügung. Die Fördermittel wurden im Rahmen des Masterplans Kultur aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) bewilligt und stehen erfreulicherweise auch diesem Jahr in gleicher Höhe bereit.

Die Fördermittel werden für kurzfristige Projekte zur Erforschung des NS-verfolgungsbedingten Entzugs und zur Aufarbeitung des kolonialen Erbes in nichtstaatlichen Museen eingesetzt. Sie dienen aber auch dazu, Ergebnisse der Forschung öffentlich sichtbar zu machen. Die Verwendung der Mittel erfolgt auf der Grundlage einer Eckpunktevereinbarung mit dem Ministerium – in Kenntnisnahme des Beirats oder, bei höheren Summen, mit seiner Genehmigung.

Dank dieser Förderung konnten bereits zahlreiche Projekte - begleitet von unserer Fachreferentin - erfolgreich realisiert werden. Ein Beispiel ist die Fortführung der Erschließung der Asiatika-Sammlung von Graf Carl von Schlitz, genannt von Görtz, einem hessischen Politiker und Weltreisenden des 19. Jahrhunderts. In Gießen konnte

beispielsweise auch die Untersuchung menschlicher Überreste unbürokratisch und kurzfristig unterstützt werden.

Im letzten Jahr vorbereitet, startete im Frühjahr 2024 unsere zweite Runde der Erstchecks an hessischen Museen, die vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gefördert wird. Am Erstcheck beteiligten sich die Städtischen Museen Hanau, das Konrad-Zuse-Museum in Hünfeld und das Wolfgang-Bonhage-Museum in Korbach. Der Auftakt in Hanau stieß auf reges mediales Interesse. Er half wie an den anderen Orten zu klären, ob eine vertiefende Provenienzforschung zu möglichen NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut notwendig ist.

Im Bereich der kolonialen Sammlungen gab es mehrere Projekte und Anträge, u.a. vom Museum Witzenhausen und der Universität Kassel, die wir intensiv begleiteten. Eine erste Untersuchung zu den „Missionierende Orden und ihre kolonialen Sammlungen in Hessen“ entstand gemeinsam mit dem Institut für Weltkirche und Mission sowie dem hessischen Verbundnetzwerk für koloniale Sammlungen, gefördert vom Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste.

Zusammen mit den Kolleginnen der Museumsverbände Brandenburg und Sachsen-Anhalt erstellte der Museumsverband Hessen außerdem die Publikation „Erstcheck Provenienzforschung. Eine Handreichung für die Praxis“. Diese soll den Museen und Provenienzforschern und -forscherinnen helfen, die Abläufe effektiver zu gestalten und Ergebnisse vergleichbarer zu machen.

Auch wenn wir an dieser Stelle nur einige der wichtigsten Maßnahmen und Fortschritte vorstellen können, freuen wir uns den Zugewinn an Wissen über die Herkunft der Objekte, den wir gemeinsam mit den beteiligten Museen erreicht haben. Denn unser Ziel ist es *zur kritischen Museumsarbeit zu befähigen*.

Angebote an Zielgruppen ausrichten und kundenorientiert arbeiten: Unsere Seminarangebote und Weiterbildungen

<Hauke Homeier>

Neben unserer Beratung und Förderung sind es vor allem die Seminar- und Weiterbildungsangebote, mit denen wir die Museen in Hessen ganz konkret in ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Unser jährliches Fortbildungsprogramm, das eine Mischung aus digitalen Formaten und Präsenzseminaren umfasst, trifft auf großes Interesse und hat sich bewährt. Im vergangenen Jahr stand das Programm unter dem Motto "Museen

handeln nachhaltig. Vom Wollen ins Tun" und begann mit einer Auftaktveranstaltung, die einen umfassenden Überblick über museale Nachhaltigkeitsthemen vermittelte.

Die Klimakrise stellt die Museen vor neue, dringende Aufgaben. Museen können und sollten hier als Vermittler für Nachhaltigkeit und Klimaschutz auftreten und dieses Thema aktiv in ihre Arbeit integrieren. Doch wie lassen sich sinnvolle Maßnahmen und Projekte mit knappen Mitteln, in kleinen Schritten und mit wenig Personal umsetzen?

In den vom Museumsverband Hessen angebotenen Seminaren wurde deutlich, dass es längst nicht nur um den CO₂-Fußabdruck, Energiesparen oder ressourcenschonende Ausstellungen geht. Es geht genauso um den bewussten Umgang mit Fördermitteln und eine durchdachte Personalplanung, um auch intern die Museen für die Zukunft fit zu machen.

Natürlich enthielt und enthält unser Seminarprogramm genauso die bewährten Angebote zur Unterstützung der Basisarbeit der Museen. Dazu gehörten Themen wie Inventarisierung, Sammlungsstrategien, Mindestanforderungen für Museumsdepots und Bildungsangebote für die Zusammenarbeit mit Schulen. Bei all diesen Themen haben wir darauf geachtet, den Aspekt der Nachhaltigkeit mitzudenken, sei es durch eine Veranstaltung zu nachhaltigen Digitalstrategien oder zur Planung klimafreundlicher Depots.

Besonders wichtig war uns dabei der Blick auf die Bedingungen vor Ort. Deshalb haben wir für einige Seminare auch Nachberatungen direkt in den Museen angeboten, um individuelle Fragen, etwa zum Waffenbestand, klären zu können.

Die in der Corona-Pandemie entstandenen digitalen Selbstlernkurse zur Inventarisierung und Zeitzeugenbefragung sind Teil der Lernpfade, die wir anbieten. Frisch zum Verbandstag haben wir sie aktualisiert und werden den Kurs zur Inventarisierung im nächsten Jahr weiter überarbeiten.

Eine große Neuerung im letzten Jahr war die Integration des Zertifikatskurses "Die Sprache der Dinge" in unser Fortbildungsangebot. Dieser Kurs, den wir gemeinsam mit den freunden+förderern des Jungen Museums Frankfurt (f+f) anbieten, vermittelt praxisnah die Grundlagen der Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Die Teilnahme ist nun ganz einfach über unser neues digitales Veranstaltungstool möglich. Einzelne Seminare stehen allen Interessierten offen, sodass noch mehr Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit haben, sich einzubringen und zu profitieren.

Die steigenden Anmeldezahlen zeigen uns, dass dieses Angebot nun besser auffindbar ist und gut angenommen wird. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag dazu, neue dringend benötigte Kräfte zu qualifizieren.

Kulturberatung: zu nachhaltigem Handeln anregen!

Dank der uns im Frühjahr 2023 und 2024 erneut zur Verfügung gestellten Fördermittel für Kulturberatung arbeiten wir weiterhin eng mit den Kulturberater und -beraterinnen anderer Verbände zusammen. Gemeinsam haben wir Informationsveranstaltungen zu den vielfältigen Angeboten der Kulturberatung organisiert und den Internetauftritt der Kulturberatung Hessen aktualisiert und weiter ausgebaut.

Ein wichtiger Bestandteil der Kulturberatung sind unsere kostenfreien Energie-Checks, die im letzten Jahr in acht hessischen Museen durchgeführt wurden. Der Check bietet eine detaillierte Bestandsaufnahme vor Ort und entwickelt daraus individuell zugeschnittene Handlungsempfehlungen. Dabei werden die Ausstellungs-, Depot- und Büroräume auf Energieverbrauch, Beleuchtung, Wasserverbrauch, Luftqualität und Lüftung geprüft. So konnten wir den Museen konkrete Maßnahmen und Prioritäten an die Hand geben, die ebenfalls hervorragend geeignet sind, um Gespräche mit Trägern zu führen oder Förderanträge zu stellen. Nutzen Sie daher gern auch weiter dieses Angebot!

Begleitend haben wir Informations- und Austauschformate zu den Ergebnissen des Energie-Checks, zu Klimabilanzierung und Nachhaltigkeitsstrategien durchgeführt, um Wege hin zu einer nachhaltigeren Museumsarbeit aufzuzeigen.

Gleichzeitig aktualisieren wir die Übersicht zu den Fördermöglichkeiten auf unserer Homepage stetig und berichten im Newsletter, um Ihnen kurzfristig Informationen zur Verfügung zu stellen. Ergänzt um eine individuelle Beratung leisten diese Angebote zusätzliche Unterstützung, die über die allgemeine Museumsberatung hinausgeht.

Arbeitskreise des Museumsverbandes

Beide Arbeitskreise des Museumsverbandes sind gleichermaßen im Vorstand vertreten. Sie sind zur Mitarbeit in den Arbeitskreisen jederzeit herzlich eingeladen!

Arbeitskreis Bildung und Vermittlung: Nachwuchs gewinnen und qualifizieren!

< Christian Kunz, Leitung AK B+V >

Der Arbeitskreis Bildung und Vermittlung steht sowohl haupt- wie ehrenamtlich an Museen Beschäftigten als auch Freiberuflern und Freiberuflerinnen offen. Treffen an wechselnden Orten fördern den fachlichen Austausch, schaffen Netzwerke und gewähren Einblicke in publikumsorientierte Angebote und Arbeitsweisen verschiedener Häuser in Hessen. Gemeinsamen planen und organisieren wir im Leitungsteam die Veranstaltungen. Aktuell wirken hier Christina Reinsch (MVH), Katharina Völk (Museen der Stadt Hanau), Claudia Götz (UNESCO Welterbestätte Kloster Lorsch), Christian Kunz (Städtische Museen Neu-Isenburg) und als neues Mitglied Thorsten Halsey vom Freilichtmuseum Hessenpark mit. Frau Kornelia Wagner vom Vonderau-Museum Fulda ist durch Eintritt in den Ruhestand ausgeschieden.

Sowohl 2023 als auch im Jahr 2024 sind wir mit einem Onlinetreffen in das Jahr gestartet. 2023 mit einem interkulturellen Training und aktuell in diesem Jahr zum Thema: "Museum für alle - Inklusion und Outreach" mit Beispielen aus dem Historischen Museum Frankfurt und den Häusern des Leitungsteams. Weitere Treffen fanden im letzten Jahr im Holz- und Technikmuseum Wettenberg als Lernort für nachhaltige Entwicklung und im Museum für Sepulkralkultur Kassel zu Vermittlung schwieriger Themen im Museum statt.

Gemeinsam kamen die beiden Arbeitskreise im Museum Dreieich und Stadtmuseum Haus zum Löwen in Neu- Isenburg im letzten Sommer zusammen, um über den Nutzen von Misserfolgen sich auszutauschen. Aktuell beschäftigt sich der AK im Leitungsteam u.a. mit den Arbeitsbedingungen im Bereich Bildung und Vermittlung. Mit vielen neuen Gesichtern fanden zwei informative AK-Treffen in Museen statt, die Innen- und Außenraum inhaltlich miteinander verzahnen. Im Freilichtmuseum Hessenpark lernten wir Formate kennen, um Geschichte im Zusammenspiel von theater- und museumspädagogischen Vermittlungsansätzen erlebbar zu machen. Einblicke in die Welterbepädagogik gewährte uns die Grube Messel, wo die Vermittlung von Natur und Landschaft im Fokus stand.

Allen Kollegen und Kolleginnen, die uns die Türen ihrer Häuser öffneten und Einblick in ihre Arbeit gaben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Ihre Bereitschaft ermöglicht uns immer wieder interessante Themen im Rahmen unserer Treffen vorzustellen und eine Plattform für Vernetzung zu bieten.

Nach diesem Prinzip bietet auch die jährliche Exkursion der Arbeitskreise Wissenschaft sowie Bildung und Vermittlung aufschlussreiche Begegnungen mit Kollegen und

Kolleginnen im Bundesgebiet und im benachbarten Ausland. 2023 waren wir in Westfalen unterwegs und blickten in Enschede über die Landesgrenze. Ganz frisch sind noch die Eindrücke aus unserer Fahrt nach Schleswig-Holstein und Dänemark, die uns unter anderem ins Freilichtmuseum Molfsee, ins jüdische Museum Rendsburg und in das Museum der deutschen Minderheit in Dänemark führte. Wir danken hier allen Häusern für ihre Offenheit, ihre konzeptionellen Ansätze und Erfahrungen aus der Umsetzung zu teilen und auch Schwierigkeiten zu diskutieren.

Arbeitskreis Wissenschaft: *Vernetzung und Austausch fördern!*

<Stefanie Mnich, AK Wissenschaft>

Der Arbeitskreis Wissenschaft ist ein Zusammenschluss von Kolleginnen und Kollegen, die an Museen in Hessen tätig sind. Ob freiberuflich, haupt- oder ehrenamtlich Beschäftigte, die Treffen des Arbeitskreises stehen allen Interessierten offen.

Zum aktuellen Leitungsteam des Arbeitskreises gehören neben Dr. Erika Dittrich (Friedrichsdorfer Museen), Stephanie Mnich (Museum Hochzeitshaus Fritzlar), Renate Messer (Vortaunusmuseum), und Dr. Saskia Johann (MVH) die beiden neuen Teammitglieder Dr. Annika Spilker (Stadtmuseum Eschwege) und Mario Alves (Oberhessisches Museum Gießen). Dr. Maren Christine Härtel ist aufgrund ihres Fortgangs nach Göttingen aus dem Leitungsteam ausgeschieden.

Im laufenden Jahr hat sich der Arbeitskreis Wissenschaft zweimal getroffen. Das Herbsttreffen fand am 17. Oktober 2023 im Senckenberg Naturmuseum Frankfurt statt und stand unter dem Motto "Temporäre Permanenz im Museum – Dauerausstellungen aktualisieren und neu kontextualisieren ". Anhand der temporären dreiteiligen Ausstellungserweiterung „Triff das Riff!“ und des Mitmachbereichs „Aha?! Forschungswerkstatt“ zeigten die Kolleginnen des Museumsteams des Senckenberg Naturmuseums Frankfurt, wie nachhaltige, flexible Ausstellungsarchitektur aussehen kann, wie Inhalte in einem Co-Kurationsprozess entstehen und wie diese auf das Besucherlebnis wirken. Die Einblicke dienten als Inspiration und Anknüpfungspunkt für den anschließenden Erfahrungsaustausch, der um die Frage kreiste, wie Museumsbereiche aktuell gehalten werden können.

Beim Frühjahrstreffen am 19. März 2024 im Historischen Museum Frankfurt wurde die Rolle der Museen im politischen Diskurs thematisiert. In Zeiten zunehmender Demokratiekritik werden Museen als Orte hervorgehoben, die nicht nur wertvolle Objekte ausstellen, sondern auch Positionen beziehen und sich aktiv für demokratische Belange einsetzen sollen. Museen bundesweit, insbesondere auch in Hessen, greifen verstärkt Themen rund um Demokratie auf.

Am Vormittag stand die Stadtlabor-Ausstellung „Demokratie: Vom Versprechen der Gleichheit“ im Fokus. Diese Ausstellung, die mit intensiver Beteiligung der Frankfurter Bevölkerung entstanden ist, vermittelt den Besucher*innen durch konkrete Alltagsbeispiele die Bedeutung freiheitlich-demokratischer Grundwerte. Nachmittags hielt Professorin Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt, einen Vortrag. Sie beleuchtete neuralgische Aspekte der liberalen demokratischen Ordnung und brachte dazu jüdische Autor*innen von 1848 bis heute ein. Abschließend reflektierte Magdalena Zeller, Projektleiterin „Geist der Freiheit“, in ihrem Beitrag „Zwischen Feier und Vermittlung – Beobachtungen zum Revolutionsjubiläum 1848/49“ die Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Bildung und Vermittlung treffen wir uns am 5. November im Römerkastell Saalburg und beleuchten das Thema des gemeinsamen Kuratierens im Zusammenspiel von Fachwissenschaft, Vermittlung und Gestaltung. Sie sind herzlich eingeladen!

In diesem Jahr fand im August auch wieder unsere gemeinsame Exkursion der Arbeitskreise statt, die uns nach Lübeck und Rendsburg in Deutschland sowie nach Sonderburg und Tondern in Dänemark führte. Wir wurden dort herzlich empfangen und uns wurden spannende Einblicke in die Neuplanung und Konzeption der dortigen Ausstellungen gewährt.

Schlussteil

<Dr. Birgit Kümmel>

Mit diesen vielfältigen Einblicken haben wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen und Ihnen vorgestellt, was uns derzeit beschäftigt und in das nächste Jahr trägt!

Selbstredend gehören dazu auch die nicht gesondert erwähnten Aufgaben im Bereich der regionalen Museumsberatung, die einen Großteil der direkten Kommunikation mit den Museen ausmachen. Die Museumsberaterinnen und Fachreferentinnen befassten sich im Jahr 2023 mit 158 Museen und musealen Projekten, die durch individuelle Beratung vor Ort, telefonische und digitale Auskünfte sowie digitale Beratungstermine begleitet wurden. Themen dabei waren unter anderem der Aufbau, die Dokumentation und Pflege der Sammlungen, die Konzepterstellung, Einrichtung und Gestaltung von Dauer- und Sonderausstellungen, Vermittlungsarbeit und Besucherorientierung, Finanzierungs- und Projektplanung wie auch die Vermittlung von Fachkräften.

Sie steuern ebenso ihre fachliche Expertise zur Bewertung der Förderanträge bei und sorgen im Rahmen des Förderverfahrens für die nichtstaatlichen Museen für einen effektiven und nachhaltigen Einsatz dieser vom Land bereitgestellten Mittel.

Aktiv beteiligt war und ist der Verband in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene, so im Vorstand des Deutschen Museumsbundes, im Kreis der Museumsberatungsstellen in den Ländern und diversen weiteren fachlichen Foren. Vertreten sind wir im Hessischen Rundfunkrat, den Landesdenkmalrat und mehreren musealen Beiräten. Wir pflegen den regelmäßigen Austausch im politischen Raum sowie mit anderen Fachverbänden und engagieren uns in Arbeitskreisen der LKB und in Vorbereitung eines Kulturrates für Hessen. Durch diese Beteiligung stellen wir sicher, dass die Interessen der Museen in Hessen auf allen Ebenen Gehör finden und wichtige kulturpolitische Entwicklungen aktiv mitgestaltet werden.

Informieren und Kommunizieren über und für Museen gehört ebenfalls zu den 13 Zielen unserer Verbandsstrategie, über die wir an dem einen oder anderen Beispiel schon berichtet haben.

Anlassorientiert geschieht dieses über unterschiedliche Kanäle und Medien im Laufe eines Jahres. Besonders eng ist der Austausch mit den Museen alljährlich dazu im Umfeld des Internationalen Museumstages. Neben der Bündelung und der Information über Ihre zahlreichen Aktionen in den Häusern machen wir über unsere landesweite Auftaktveranstaltung auf diesen Tag und die Arbeit der Museen aufmerksam. 2023 unter dem Motto "Museen, Nachhaltigkeit und Wohlbefinden" mit einer Veranstaltung im südhessischen Hattersheim, in deren Rahmen das neue Stadtmuseum eröffnet wurde - und aktuell in diesem Jahr mit einer Podiumsdiskussion im Museum für Sepulkralkultur in Kassel zum Thema "Museen im Umbruch".

Danken möchte ich ausdrücklich der Sparkassen Kulturstiftung Hessen- Thüringen als langjährigen Partner, die diesen Tag und die dazu angebotene Aktivitäten finanziell unterstützt! Dadurch konnten den Museen u.a. kostenfreie Werbemittel zur Verfügung gestellt werden.

Gleichfalls gilt mein Dank aber auch allen anderen Kolleginnen für ihr großes Engagement auf allen Themenfeldern der Verbandsarbeit, die sie so engagiert mit Leben gefüllt haben.

Damit, sehr geehrte Mitglieder und Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen möchten wir an dieser Stelle nun mit unserem Tätigkeitsüberblick schließen. Der Nachmittag wird uns Gelegenheit geben, uns dem wichtigsten Gut unserer Häuser zu widmen, den

Sammlungen. Sie beinhalten sowohl Herausforderungen, die es zu meistern gilt als auch enormes Potenzial, wenn sie aktiv in die Museumsarbeit einbezogen werden. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Perspektiven auf Ihre eigenen Sammlungen diskutieren.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und gebe weiter an Frau Dr. Schmidt und Frau Cossalter-Dallmann, mit denen Sie nun zum "Date im Depot" verabredet sind!